

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

Montag, 23. Januar 2017 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.45 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter Sitzungsleitung/Protokollführung
Herr Conreder
Frau Haase
Herr Haase Ausschusssprecher
Frau Hohn
Herr Kaul
Frau Marti-Schindler
Herr Dr. Restat

Gäste:

Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Herr Bechtolf, IZSR
Herr Seidl, Bereichsleiter ASB
Herr Becker; Bereichsleiter ASB
Herr Hitzelberger
Herr Schönborn, St. Petri
Herr Tietjens
Frau Witte, Nachtwanderer
Herr Nothdurft
Frau Conrad
Herr Conrad
Herr Pilz

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 5.12.2016
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)
3. Projektplanung Schweizer Viertel 2017. Vorgestellt durch
- Herrn Tasan, Quartiersmanager Schweizer Viertel
4. Projekt Fortentwicklung Freiflächenkonzept Schweizer Viertel durch
- Herrn Tasan, Quartiersmanager Schweizer Viertel
5. Fortschreibung des Konzeptes Café Abseits. Eingeladen:
- Herr Bechtolf, Initiative zur sozialen Rehabilitation e. V.
6. Die aktuelle und zukünftige sozialräumliche Arbeit des ASB im Stadtteil Osterholz.
Eingeladen:
- Herr Seidl, Bereichsleiter ASB
- Herr Becker, Bereichsleiter ASB
7. Sitzungstermine 1. Halbjahr 2017
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 5.12.2016

Das Protokoll der Sitzung vom 5.12.2016 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)

Herr Kunold verweist auf eine Veranstaltung am 14.2.17 um 16 Uhr im Cafe Blocksberg. Die Ergebnisse der aktivierenden Befragung der Studentinnen und Studenten werden dort vorgestellt. Gäste sind willkommen.

Herr Schlüter informiert den Ausschuss über eine kleine Arbeitsgruppe, die angeregt wird aufgrund eines Gesprächs mit Frau Dr. Kodré (Soziales), dem Beiratssprecher und dem Unterzeichner. Es geht insoweit um die Zukunft der Seniorenbegegnungsstätten im Stadtteil. Es gibt Ideen der Umstrukturierung. Insbesondere ist schon seit einiger Zeit geplant, mittelfristig die Einrichtung von AMEB Am Siek auf der gegenüber liegenden Seite neu zu bauen. Auch gibt es im Schweizer Viertel Überlegungen, eine kleinere Einrichtung unterhalb des ZIBB im Schweizer Viertel zu realisieren. Deshalb wird es notwendig sein, sich zu überlegen, wie künftig die Arbeit im Ortsteil Osterholz strukturiert werden kann. Herr Schlüter schlägt einen Arbeitskreis vor, der im Februar oder März tagen soll. Teilnehmer:

1. AMEB,
2. Siedlergemeinschaft Kuhkamp,
3. Melanchthon-Gemeinde,
4. St. Petri,
5. Sozialverband (Herr Schweinöch),
6. Beiratssprecher/Sprecher Quartiersentwicklung (Herr Haase),
7. Quartiersmanagement Schweizer Viertel oder ein Vertreter des Sozialzentrums,
8. Frau Dr. Kodré (Sozialressort) oder Vertreter/in.
9. Ortsamt Osterholz (Leitung)

Der Ausschuss stimmt der Gründung eines solchen Arbeitskreises ausdrücklich zu und wünscht, dass dies federführend über das Ortsamt begleitet wird.

Zu TOP 3: Projektplanung Schweizer Viertel 2017

Insoweit wird von Herrn Tasan die Liste 2017 an die Mitglieder des Ausschusses sowie die Gäste überreicht (Anlage 1). Herr Tasan stellt die einzelnen Projekte vor. Es werden Fragen gestellt. Anschließend nimmt der Ausschuss die Liste 2017 einstimmig zur Kenntnis.

Zuvor wird übereinstimmend festgehalten, dass selbstverständlich in den einzelnen Quartiersforumssitzungen noch Fragen zu einzelnen Projekten gestellt werden können und auch dort noch einmal Abstimmungen stattfinden.

Zu TOP 4: Projekt Fortentwicklung Freiflächenkonzept Schweizer Viertel

Herr Tasan verteilt eine Skizze des Mehrgenerationenplatzes, der noch nicht für die Öffentlichkeit gedacht ist (Anlage 2). Der Mehrgenerationenplatz Schweizer Viertel ist für 30 Jahre gepachtet von der GeNo. Insgesamt stehen knapp 500.000 Euro (475.000 Euro für die Gestaltung des Platzes) zur Verfügung. Bauherr ist der Umweltbetrieb, der auch später die Platzpflege vom Normalbudget Osterholz durchführen wird. Die Mittel sind Städtebauförderungsmittel, die 2/3 vom Land und 1/3 aus Bundesmitteln bezahlt werden. Auch dieses Projekt wird vom Ausschuss einstimmig unterstützt.

Herr Hans-Jürgen Pilz bringt ein, dass der Weg entlang Hornbach Am Fleet nicht mehr befahrbar sei mit dem Fahrrad. Dort müsste etwas unternommen werden.

Zu TOP 4: Fortschreibung des Konzeptes Café Abseits

Herr Bechtolf fasst die wesentlichen Ziele des Café Abseits noch einmal zusammen. Das Café diene als Treffpunkt für ehemalige Drogenabhängige und ehemalige Alkoholranke. Zudem sei es möglich, In-Jobbern eine Arbeitsmöglichkeit zu geben. Schließlich werde mit Betroffenen gearbeitet, die in der Vergangenheit eine Suchterfahrung gemacht haben. Es gebe Angebote über ein Frühstück und den Mittagstisch bis hin zu Möglichkeiten, Wäsche zu waschen und zu trocknen. Auch sei eine soziale Beratung möglich, zudem die Auseinandersetzung mit der Sucht. Aufgrund des engen Personalbudgets sei es jedoch nicht möglich, mit den bestehenden Geldern ein Streetwork aufzubauen (außerhalb der Einrichtung). Insoweit wird allerdings aufgegriffen, dass über das Quartiersmanagement Schweizer Viertel, Tenever und Blockdiek Kontakt zur Comeback GmbH aufgenommen wird, um dort ein Konzept und die Möglichkeit von Streetwork zu entwickeln (Gelder sind in Vorschlagsliste 2017).

Vom Ortsamt und Ausschuss wird betont, dass eine Vernetzung der aufsuchenden Streetworkarbeit notwendig sei mit Quartiersmanagement, Ortsamt, Beirat, aber auch Vaja, Schulsozialarbeitern sowie den Kontaktbereichspolizisten. Sofern es konkrete Anhaltspunkte gibt, wird über das Quartiersmanagement eingeladen (auch Ortsamt und Beirat).

Herr Schlüter bittet den früheren Streetworker, Herrn Schönborn, der ebenfalls anwesend ist, bei der Ausarbeitung eines Streetwork-Konzeptes in Osterholz behilflich zu sein. Bei diesem Streetwork-Konzept sollen auch die Schulen und die Schulsozialarbeiter mitarbeiten. Allerdings macht Herr Schönborn auch deutlich, dass es ganz unterschiedliche Gruppen gibt, die durch Streetwork erreicht werden können. Neben Jugendlichen und junge Heranwachsende sei die Gruppe der Erwachsenen über 30 Jahre völlig getrennt zu sehen. Dies muss sicherlich beim Streetwork-Konzept Berücksichtigung finden.

Herr Bechtolf kommt noch einmal zurück auf die Comeback GmbH und den 30 Mitarbeitern, die dort arbeiten. Nach einigen Rückfragen, u. a. dass auf Seite 5 die Worte Stadtteile und Ortsteile vermengt werden, wird das Konzept einstimmig vom Ausschuss begrüßt.

Herr Bechtolf teilt mit, dass die senatorische Behörde das Konzept schon erhalten hat.

Zu TOP 6: Die aktuelle und zukünftige sozialräumliche Arbeit des ASB im Stadtteil Osterholz

Herr Seidl und Herr Becker stellen die Arbeit des ASB, insbesondere der Tagesförderstätten, vor. Hier sind 60 Personen in 3 Einrichtungen untergebracht, die nicht im Martinshof arbeiten können. Innerhalb des ASB wurde die Frage gestellt, was die Bewohner ihrerseits auch an die Quartiere und Stadtteile geben können. Hier ist beispielhaft zu nennen, dass z. B. im Fahrrad-Center Jakst die Bewohner Papier zerkleinern oder bei der früheren Blumenfirma Klein mithelfen. Sie können Korke sortieren und für die Melanchton-Gemeinde haben sie z. B. Blätter verteilt. Nach wie vor bestehen Berührungängste in den Nachbarschaften. Die Nachbarn der Einrichtungen des ASB (Herr Schlüter ergänzt auch von der Lebenshilfe in der Osterholzer Landstraße sowie am Oewerweg) existieren kaum Kontakte zwischen den Nachbarn und den Bewohnern. Daher soll es Ziel sein, zu untersuchen, ob man vielleicht für die Nachbarschaften kleine Feste o. ä. organisieren kann.

Frau Marti-Schindler hat die Situation der ASB-Tagesförderstätte genauer beobachtet und teilt die Meinung der Mitarbeiter des ASB.

Die kleineren Arbeiten, die die ASB-Bewohner durchführen können, müssen nicht vergütet werden. Es geht einfach darum, dass die Bewohner sinnvolle Beschäftigungen

im Stadtteil durchführen. Insoweit können Anfragen direkt an die beiden Obengenannten gestellt werden, um bestimmte Aufgaben zu übernehmen.

Herr Tasan regt an, ob man ggf. einmal einen Workshop durchführt, um die Nachbarn und die Bewohner der Tagesförderstätten näher bekannt zu machen oder auch Ideen, welche Projekte sie durchführen können?

Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Seidl und Herrn Becker für die interessanten Ausführungen.

Zu TOP 7: Sitzungstermine 1. Halbjahr 2017

Die Sitzungstermine 1. Halbjahr 2017 hat das Ortsamt am Vormittag bekannt gegeben. Der März-Termin wird verändert auf den 14.3. um 17 Uhr.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende Emails.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Es wird nichts mehr angefragt.

Bremen, d. 24. Januar 2017

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführung)

Wolfgang Haase
(Ausschusssprecher)